

Vorlesen – Modelle und Empfehlungen

Vorlesen – Modelle und Empfehlungen Modelle

Auf der Unterstufe ist sie noch üblich, die Vorlesegeschichte. Mindestens einmal pro Woche liest die Lehrperson den Schülerinnen und Schülern eine Geschichte vor, die alle in ihren Bann zieht.

Die meisten Vorlesegeschichten sind Klassiker: «Jim Knopf» von Michael Ende, «Ronja Räubertochter» von Astrid Lindgren oder gar der gute alte «Fridolin» von Franz Caspar trifft man auch heute noch regelmässig in den Schulzimmern an. Vermehrt jedoch – dies vielleicht auch im Sog von Harry Potter – entdecken die Lehrpersonen auch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur, die empfehlenswerte Vorlese-Geschichten hervorbringt.

Vorlesen auf der Mittelstufe hingegen ist oft kein Thema mehr oder beschränkt sich auf eine Adventsgeschichte in den Wochen vor Weihnachten. Die zeitlichen Ressourcen scheinen zu fehlen oder die Schülerinnen und Schüler scheinen unmotiviert und unkonzentriert.

Hier sollen jedoch ein paar Argumente für das Vorlesen auf der Mittelstufe aufgeführt und verschiedene Modelle vorgestellt werden.

Vorlesen verfolgt mehrere Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit einer Erzählung, einem Roman auseinander, den sie selbst vielleicht nicht gewählt hätten.
- begegnen einem Text, der ihnen selbst eventuell zu anspruchsvoll erschien, um ihn selbst zu lesen.
- üben sich im Zuhören und Verstehen, in der Konzentration über die auditive Wahrnehmung.
- lernen über das Vorbild lebendiges Vorlesen.
- erfahren die Schönheit der Sprache.
- erleben ihre Lehrperson in einer sehr persönlichen Geste.
- erleben eine alte gesellschaftliche Kultur- und Tradierform.

Die Zeit

Auf der Kindergarten- und Unterstufe werden Rituale viel gelobt und oft eingesetzt. Auf der Mittelstufe gehen sie etwas vergessen, können aber auch hier für viele Schülerinnen und Schüler Sicherheit und Ruhe in den Schulalltag bringen. Vorlesen ist auf dieser Stufe sehr geeignet. So liest die Lehrperson regelmässig aus einem Buch vor – zum Beispiel in der letzten Stunde der Woche (falls die Zeit bleibt).

An dieser Stelle soll jedoch Mut gemacht werden für eine häufigere Form des Vorlesens: Lesen Sie jeden Tag während der ersten Viertelstunde des Unterrichts aus dem Buch vor.

Denn die Schülerinnen und Schüler

- freuen sich auf den Schulbeginn und kommen motiviert in die Schule.
- werden nach einem vielleicht lauten und turbulenten Schulweg aufgefangen, zu Ruhe und Konzentration geführt.
- arbeiten erfahrungsgemäss anschliessend motivierter, konzentrierter und ruhiger.
- erleben die Schule täglich als Erstes als einen persönlichen Ort und die Lehrperson als eine authentische Person.

Und – seien wir ehrlich – wer liest in einem spannenden Buch schon gerne nur einmal die Woche ...

Die Wahl

Das A und O des Vorlesens ist die richtige Wahl des Buches. Das Vorlesen wird zum Erfolg, wenn das Buch gut gewählt ist. Dies kann auf verschiedene Weise angegangen werden.

Die Lehrperson

- wählt ein Buch, das sie entdeckt hat und besonders gerne mag. Die eigene Beziehung zu einem Buch spielt beim Vorlesen eine grosse Rolle.
- wählt ein Buch zu einem aktuellen Thema: ein Buch, dessen Verfilmung demnächst im Kino läuft oder das zu einem bevorstehenden Fussball-Grossereignis passt; ein Buch, das thematisch etwas aufnimmt, was die Schülerinnen und Schüler gegenwärtig stark beschäftigt, oder das in den Medien ausführlich behandelt wird.
- stellt der Klasse drei Bücher zur Auswahl. Sie präsentiert dabei jedes der drei Bücher. Bei knappen Entscheidungen ist die nächste Vorlese-Lektüre auch bereits gewählt.
- liest ein Buch vor, das von der Klasse gewünscht wird.
- liest ein Buch vor, das zum Beispiel gegenwärtig Thema des NMM/M&U-Unterrichts ist.

Vorlesen – Modelle und Empfehlungen

Die Form

Vorlesen durch eine erwachsene Person

Am naheliegendsten ist natürlich, dass die Lehrperson der Klasse regelmässig aus dem Buch vorliest.

Es ist jedoch auch möglich, sich dafür eine externe Person zu holen. Oft finden sich auch in Kollegien Lehrpersonen, die besonders gerne und gut vorlesen. Aber auch (Schul-)Bibliothekarinnen und Bibliothekare sind geübte Vorleserinnen und Vorleser und nehmen sich im Rahmen einer regelmässigen Bibliotheksstunde gerne Zeit zum Vorlesen. Vielleicht ist eine Vorlese-Stunde auch eine geeignete Form von Elternmitarbeit, und es stellen sich Eltern der Klasse oder eines Elternvereins zum Vorlesen zur Verfügung.

Hörbuch

Es ist aber auch denkbar, dass ein gut gewähltes Hörbuch zum Einsatz kommt. Das Angebot an gut gelesenen Hörbüchern ist unterdessen umfangreich. Es gilt, dabei zwischen Hörbuch und Hörspiel zu unterscheiden. Bei einem Hörspiel wird die Geschichte inszeniert und in Dialog-Form erzählt. Das eigentliche Buch wird nicht vorgelesen, der Text weicht also vom Original ab. In einem Hörbuch hingegen wird der Text des Buches von einer Sprecherin oder einem Sprecher vorgelesen. In der Regel sind dies ungekürzte Versionen. Ansonsten muss dies auf der CD als gekürzte Version ausgewiesen sein.

Die Klasse liest vor

Bei einer im Vorlesen bereits etwas geübten Klasse können auch Teile der Geschichte verteilt werden. Jede Schülerin und jeder Schüler liest einen der Lesekompetenz entsprechenden Teil vor. Dabei ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler flüssend und lebendig vorlesen können. Die Spannung jeder Geschichte fällt bei mühsamem Vorlesen sofort ab, und dies kann zu Unruhe in der Klasse führen.

Vorlesen mit Lesetagebuch-Eintrag

Genau wie beim Lesen kann auch beim Zuhören von den Schülerinnen und Schülern eine Form der Reflexion verlangt werden. Das Lesetagebuch kann auch hier zum Einsatz kommen. Nach dem Vorlesen wählen die Schülerinnen und Schüler eine Variante der vorgeschlagenen Auftragskarten. Das Lesetagebuch kann auch als Klassenarbeit genutzt werden. Nach jeder Vorlesesequenz macht eine andere Schülerin oder ein anderer Schüler einen Eintrag zum Gehörten.

Vorlesen mit einer Lesekiste

Zu jeder Vorlesesequenz wird im Klassengespräch entschieden, was in die Lesekiste zu diesem Abschnitt passt. Eine Schülerin oder ein Schüler führt dann jeweils die Idee aus und gestaltet etwas für die Lesekiste. Mehr Informationen zur Lesekiste: www.lesekiste.lesefoerderung.de

Vorlesen mit einem «roten Faden»

Nach jeder Vorlesesequenz werden die wichtigsten Inhalte kurz in ein, zwei Sätzen zusammengefasst und auf eine A6-Karte geschrieben. Die Karten werden der Reihe nach an einen roten Faden gehängt. Anstelle eines Textes kann auch ein kleines passendes Bild gestaltet werden.

Zum Abschluss: In die Schatzkiste

In einer eigens dafür vorgesehenen, gestalteten Kiste, die vielleicht auch in der Schulbibliothek ihren Platz hat, werden die Vorlesebücher deponiert, die von der Klasse als Vorlese-Schatz gekürt werden. Nicht jedes Vorlesebuch wird hier Einzug halten, sondern nur die von der Klasse dafür ausgezeichneten.

Die Schatzkiste kann zum Beispiel am Ende des Schuljahrs einer anderen Klasse zum Geschenk gemacht werden, unter der Bedingung, dass die Lehrperson der beschenkten Klasse bereit ist, ihrer Klasse Bücher aus der Schatzkiste vorzulesen.

Empfehlungen

Die Kinder- und Jugendliteratur bietet für diese Altersgruppe eine Vielfalt an interessanten, motivierenden Themen. Zahlreiche renommierte Autorinnen und Autoren greifen mit ihren Jugendbüchern wichtige Themen auf, oft werden gesellschafts- oder entwicklungsrelevante Hintergründe in sensiblen und treffenden Geschichten aufgegriffen und für Jugendliche verständlich gemacht. Jugendliteratur verfolgt heute nicht mehr moralisierende und erzieherische Absichten und möchte dennoch Werte vermitteln. Dies jedoch ohne Mahnfinger und Besserwisserei aus dem Blickwinkel der Erwachsenen.

Gleichzeitig entstehen auch viele wunderbare Geschichten, die ganz einfach Spass machen, mit unerwarteter Handlung, mit Sprachwitz oder schrägen Figuren unterhalten.

Nicht jedes empfehlenswerte Kinder- oder Jugendbuch muss ein «Goethe» sein.

Schülerinnen und Schüler der Zielgruppe ziehen, so zeigen auch Studien, bei der individuellen Lektürewahl Fantasy-, Grusel-, Detektiv- und Freundschaftsthemen vor. Während sich Jungen eher für aktionsgeladene Literatur entscheiden, auch historische und fantastische Geschichten mögen, ziehen viele Mädchen Freundschafts- und Liebesgeschichten, aber auch Geschichten mit sozialen Themen vor. Mehr und mehr verwischen sich aber die Grenzen, und gerade Mädchen interessieren sich heute auch oft für Krimis oder Gruselgeschichten.

Die nachfolgenden Buchtitel als ein kleiner Einblick in die aktuelle Kinder-/Jugendliteratur sind fürs Vorlesen auf der Mittelstufe geeignet. Von Fantasy über Witziges bis hin zu einem Klassiker können diese zehn Bücher ganz unterschiedliche Geschmäcker befriedigen.

Die Liste lässt sich beliebig erweitern. Vielleicht gelingt es, mit einem der folgenden Titel einer Klasse ein tolles Vorlese-Erlebnis zu bescheren.

Autor/in	Titel	Verlag, Jahr	Thema/Genre
Abedi, Isabel	Whisper	Arena, 2005	Spannung, Krimi, Liebe
Bliefert, Ulrike	(K)lein Junge wie Paul(a)	Arena, 2008	Fussball, Zwillinge, Lustiges
Corder, Zizou	Lee Raven	Hanser, 2009	Krimi, Science Fiction
Funke, Cornelia	Herr der Diebe	Dressler, 2000	Klassiker, Freundschaft, Fantasy
Johansen, Hanna	Ich bin hier bloss die Katze	Hanser, 2007	Tiere, Witziges
Michaelis, Antonia	Die Nacht der gefangenen Träume	Oetinger, 2008	Fantasy, Freundschaft, Abenteuer
Hawking, Stephen und Lucy	Der geheime Schlüssel zum Universum	Cbj, 2007	Wissenschaft, Abenteuer, Fantasy
Pohl, Peter	Anton, ich mag dich	Hanser, 2010	Freundschaft, Fussball, Geheimnis
Steinhöfel, Andreas	Oscar, Rico und die Tieferschatten	Carlsen, 2008	Freundschaft, Aussenseiter, Witziges
Zimmermann, Christa-Maria	Gefangen im Packeis	Arena, 2007	Abenteuer, Historisches